

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1901**

76 (30.3.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533924](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533924)

# Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copypresse oder deren Ersatz:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Sohn in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 76

Sonnabend den 30. März 1901.

111. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Korrespondenzen.

# **Jever**, 29. März. Der Jeverische Singverein gab gestern im Konzerthause das zweite Konzert in dieser Saison. Es war dafür ein großes Chorwerk ausgewählt, das Oratorium Der Fall Babylons von Louis Spohr. Wir stehen nicht an zu behaupten, daß das gestrige Konzert eins der besten seit einer langen Reihe von Jahren war. Seine hervorragende Bedeutung erhielt das Konzert durch die Mitwirkung dreier Solisten: der Sopranistin Fräulein Johanna Carsten, des Tenoristen Herrn Georg Walter und des Herrn Max Rothenbücher, der als Bassist und Baritonist die Hörer durch seine wunderbaren Stimmmittel faszinierte; indes nicht minderes Lob verdienen sowohl Fräulein Carsten als Herr Walter, die gleich wie Herr Rothenbücher sich nach jedem Auftreten des lebhaftesten Beifalls erfreuen durften. Die Chöre waren gut einstudiert und die Begleitung durch die Kapelle der 2. Matrosen-Division ließ im allgemeinen nichts zu wünschen übrig, ein Erfolg, der in erster Linie das Verdienst des Dirigenten des Singvereins Herrn Organist Schmidt ist. — Das Konzert war nicht sehr stark besucht, aber alle, die erschienen waren, wird es in hohem Grade befriedigt haben.

# **Jever**, 29. März. Der hiesige Männergesangsverein veranstaltet am kommenden Sonnabend im Adler seinen Herrenabend. Schon seit Wochen arbeitet der Vergnügungs-Ausschuß mit großem Eifer an der humorvollen Ausgestaltung dieses Festes, das auf Mitglieder und Freunde des Vereins wieder eine große Anziehungskraft ausüben und sich in seinem festlichen Verlauf den früheren Herrenabenden würdig anreihen dürfte.

# **Jever**, 29. März. Im Oldend. Fleischschaugebiet von 1883 heißt es: „Wer Schweinefleisch im rohen oder verarbeiteten Zustande verkauft, ist verpflichtet, dasselbe zuvor untersuchen zu lassen.“ Ueber diese grundlegende Bestimmung ist kürzlich eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit entstanden. Der Sachverhalt ist folgender:

Ein Geschäftsmann in einer anderen ländlichen Gemeinde verkaufte an drei dortige Einwohner zu deren eigenem Gebrauch je ein gemästetes Schwein und lieferte dieselben lebend ab; dabei wurde abgemacht, daß der vereinbarte Preis nicht nach jög. Lebendgewicht, sondern nach Schlachtgewicht berechnet werden sollte. Die Beteiligten hielten es für ausgeschlossen, daß die Eingangs erwähnte Bestimmung auf diesen Fall angewandt werden könnte, indes der zuständige Fleischschauher, der nur zufällig davon erfahren hatte, verlangte von dem Verkäufer, daß er die vorgeschriebene Untersuchung zu beantragen habe, weil er nach obiger Vereinbarung keine lebende, sondern geschlachtete Ware, nämlich Schweinefleisch, verkauft hätte. Eine derartige Auffassung des Fleischschauher, welche dem Vernehmen nach, beim Amte Jever als richtig bestätigt worden ist, muß sehr bedenklich, weil eine solche Auslegung aus den verschiedensten Gründen nicht der Sinn des Gesetzes sein dürfte, deren Erörterung indes zu weit führen würde.

# **Zettens**, 28. März. In der hiesigen Kirche werden am Palmsonntag 15 Kinder konfirmiert und zwar 7 Knaben und 8 Mädchen.

? **Von der Küste**, 28. März. Zu unserer Notiz betr. die Neubauten auf der Insel Wangerooge können wir noch ergänzend mitteilen, daß das neue Hotel, welches am Nordstrand aufgeführt wird, den Namen „Monopol-Strandhotel“ führen soll. Der prächtige Bau mit seiner inneren Einrichtung wird, wenn wir recht unterrichtet sind, etwa 450 000 Ml. kosten. Zum Fundament wurden allein 250 000 Steine vermauert. Die Steine werden zu Schiff von Sandstedt an der Weser angefahren. Beim Neubau sind 40 Mann beschäftigt. — Der starke Ostwind der letzten Woche hatte das Wasser von der Küste so weit zurückgetrieben, daß wiederholt Fußgänger zur Ebbezeit wieder vom Festlande nach Wangerooge gingen. Ein flotter Fußgänger, der den Weg kennt, legt die Strecke in etwa 2 Stunden zurück. — Die Witterung will immer noch nicht umschlagen. Tag für Tag giebt es Schnee- und Hagelschauer. Die Frühjahrbestellung, die mit voller Kraft in Garten und Feld in Angriff genommen wurde, mußte unterbrochen werden. Während im Vorjahre die Einjaat längst beschafft war, hat in diesem Jahre der

lange Winter alle Arbeit zurückgehalten. Die Landwege, die durch den Ostwind fast trocken geweht waren, sind durch den Schnee bald wieder sehr aufgeweicht. Hoffentlich hat der Wettergott bald ein Einsehen, da mit jedem Tage die Arbeit sich mehr häuft.

\* **Oldenburg**, 27. März. Der Aufsichtsrat der Oldenburgischen Landesbank beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. vorzuschlagen (i. B. 11 Proz.).

\* **Oldenburg**, 28. März. In der heutigen Generalversammlung der oldenburgischen Spar- u. Leih-Bank wurden die sämtlichen Anträge der Verwaltung genehmigt, die sofort zahlbare Dividende auf 10 pCt. gleich 30 Ml. für jede Aktie festgesetzt, die Abschreibungen auf 5 Bankgebäude, einen Neubauplatz und das Inventar gutgeheißen und für gemeinnützige Zwecke ein Betrag von 6840 Ml. bestimmt. Die nach dem Turnus auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Geheimer Oberkammerrat Müller, Gemeindevorsteher H. Blagge, Auktionator C. H. Bulling und Fabrikant H. C. Hoyer, wurden wiedergewählt. Für den verstorbenen Herrn Gemeindevorsteher Puchting wurde Herr Ratsherr Carl Eytling in Barel neu-gewählt.

Auf die Verlesung des eingehenden und mit genauen ziffernmäßigen Darlegungen ausgiebig versehenen Berichts wurde verzichtet. Aus demselben mag hier hervorgehoben werden, daß die Bank sich in allen Zweigen gut weiterentwickelt.

Besonders beachtenswert erscheint folgender Abschnitt des Berichts:

„Im Jahre 1882 kauften wir ein größeres Bauplatz-terrain bei Wilhelmshaven, wie wir dies im Jahresbericht pro 1882 näher ausführten. Dieses Terrain war der Zeit schon zum Teil mit Straßen versehen. Inzwischen haben wir jährlich etwas Terrain verkauft und den Erlös zu einem kleinen Teil als Gewinn eingezogen, denselben im übrigen teils zur Abschreibung, teils zur Anlage von weiteren Straßen, Kanalisationen, Anlage von Brücken u. verwendet; im ganzen haben wir seit 1883 annähernd 200 000 Ml. für solche Verbesserungen unseres Terrains verausgabt. Nunmehr ist aber etwa die Hälfte desselben mit gepflasterten und kanalisierten Straßen ver-

### Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Ein Wort, mein Herr!“ sagte der Doktor barsch, indem er ihm den Weg vertrat. „Ich kenne Ihre Absichten und ich hoffe, es wird Ihnen genügen, wenn ich Ihnen erkläre, daß Fräulein Reuber unter meinem Schutze steht.“

„Diese Erklärung interessiert mich durchaus nicht,“ erwiderte der Stuzer, indes er das Monokle ins Auge lenkte und den alten Herrn mit einem spöttischen Blick musterte. „Wenn Fräulein Reuber eines Beschützers bedarf, so wird sie mich stets bereit finden, diese Rolle zu übernehmen.“

„Versuchen Sie nicht, mir auszuweichen, Herr Blumbach“, fiel der Doktor ihm zornig in die Rede. „Sie verstehen meine Worte sehr wohl, zwingen Sie mich nicht, sie Ihnen vor dem Strafrichter deutlicher zu erklären. Und dies wird geschehen, wenn Sie Ihre Verfolgungen fortsetzen, ich gebe Ihnen mein Wort darauf.“

Alfred Blumbach blickte zwar mit höhnischem Lächeln, aber doch auch betroffen dem alten Herrn nach, der rasch von dannen ging.

„Na warte, ich werde Dir beweisen, daß ich mich nicht einschüchtern lasse“, brummte er, „Guch Allen zum Trost mache ich diese spröde Schöne doch noch zahm.“

Er wollte die Verfolgung Helene's wieder aufnehmen, aber die kurze Unterredung mit dem Doktor hatte genügt, das Mädchen seinem Blick entzwinden zu lassen. Zornig stampfte er mit dem Fuß auf das Pflaster, er ließ das Monokle aus dem Auge fallen und schlug denselben Weg ein, den der Doktor genommen hatte.

„Ich werde mich im Polizeibureau nach ihrer Woh-

nung erkundigen,“ murmelte er, „hätte das längst thun sollen, aber ich würde sie vielleicht vergessen haben, wenn sie mir nicht wieder begegnet wäre.“

Eine halbe Stunde später trat er in ein Haus, das auf jedem seiner vier Schaufenster die Firma: „Sidor Blumbach und Sohn“ in großer goldener Schrift zeigte. Im Erdgeschloß befand sich das große Ladengeschäft, die Familienräume lagen im oberen Stockwerk, in das der junge Mann träge hinaufflitzte.

Sidor Blumbach, ein gebeugter Greis und sein hagerer, knochiger Sohn Werner, der ebenfalls schon graues Haar hatte, saßen beim Eintritt des Sohnes und Entels vor einem mit alten Akten, Briefen und anderen Papieren bedeckten Tisch, emsig beschäftigt, die Schriftstücke zu prüfen und zu ordnen.

„Sie müssen noch vorhanden sein,“ sagte der Greis erregt mit seiner dünnen, scharfen Stimme, während seine zitternden Hände in nervöser Hast ein zusammengeknürtes Bündel Papiere herbeigezogen, „ich weiß ganz genau, daß ich sie nicht vernichtet habe. Aber ist es auch sicher, daß er alle Schulden seines Vaters bezahlen will?“

„Sant den Zinsen,“ nickte Werner Blumbach, ohne seine Beschäftigung zu unterbrechen; „ich weiß es von einem Blaubirger, der sein Geld bereits empfangen hat. Das Bankhaus Schlichter zahlt die Beträge aus, die der Rechtsanwalt Vadenburg anweisen muß.“

„Eine schöne Summe!“ triumphierte sein Vater. „Zinsen von vierzig Jahren! Wir werden auch die Zinseszinsen fordern.“

„Dazu haben wir keine Berechtigung!“  
„Wir wollen sehen, Werner, wollen sehen! Was hat denn unser Alfredchen?“ fuhr er mit einem forschenden Blick auf das zornigblühende Gesicht seines Entels fort. „Hat Dir jemand ein schiefes Wort gesagt? Mußt es nicht so scharf nehmen, mein Jüngelchen, mußt darüber lachen, bist ja ein reicher Mann, kannst die ganze Bande

nach Deiner Pfeife tanzen lassen, wenn Du Lust dazu hast!“

„Kann ich das wirklich?“ fragte Alfred scharf. „Ich glaube, wenn ich ihr zum Tanze aufspielen wollte, würde sie mich auslachen. Die junge Reuber macht Dir jetzt Konkurrenz, Vater, weißt Du es schon?“

„Dummes Zeug!“ erwiderte der hagere Mann achselzuckend. „Woher sollte sie die Mittel nehmen, um ein Geschäft zu gründen?“

„Daran denkt sie auch nicht, aber sie geht in die Häuser der Reichen und verkauft ihre Stickereien, das ist auch eine Konkurrenz, und ich meine, angenehm könne sie Dir nicht sein. Ich sah sie aus der Villa Hagedorn kommen, John Carlsen heißt der jetzige Besitzer, und das Mädchen sagte mir, dieser Mann habe ihr so viel Arbeit gegeben, daß sie ruhig in die Zukunft schauen könne. Und hat sie erst diesen Kunden, wird sie auch bald andere erhalten, einer empfiehlt sie dem andern, und wir verlieren dadurch die besten Häuser.“

„So schlimm ist das auch nicht,“ spottete sein Vater, der ebenso wenig wie der Greis sich in seiner Arbeit stören ließ, „im übrigen tragen wir selbst die Schuld daran, wir hätten der fleißigen und geschickten Arbeiterin nicht die Thür zeigen dürfen.“

„Wir durften sie auch nicht mehr beschäftigen, sie wiegelte die andern Arbeiterinnen gegen uns auf, und die Damen nahmen Anstoß an dem Lebenswandel.“

„Na, na, ob das alles Wahrheit ist, was damals gesagt wurde, weiß ich auch noch nicht. In dem Briefe, den sie an mich schrieb, klagte sie Dich an.“

„Das war eine wohlfeile Art, sich selbst zu rechtfertigen! Mit dieser Unverschämtheit kam sie nicht durch, und man müßte ihr auch jetzt das Handwerk legen. Die reichen Leute werden sie nicht länger beschäftigen, wenn sie erfahren, wer sie ist.“

„Wir wollen sehen, was geschehen kann“, nickte



sehen. Wir haben jetzt über 5 Kilometer (5213 m) Bauplätze an Straßen, davon nur 752 m an nur erst geschütteten und noch nicht gepflasterten Straßen, und außerdem etwa 170 m Bauplätze an dem schiffbaren Tode-Eme-Kanal. Das ganze Areal befaßt noch ca. 34 ha, nachdem wir im Berichtsjahr 70 ar 81 qm für 41 427,45 Mk. verkauft und 14 ar 79 qm an die Gemeinde Pant für die Vergrößerung des Marktplatzes unentgeltlich abgetreten haben. Im Berichtsjahre haben wir ein Haus mit Garten für 80 000 Mk. zuzüglich Kosten angekauft, um in dem Garten ein neues Bankgebäude aufzuführen. Da das Haus, ohne welches wir den Garten nicht kaufen könnten, uns für Bankzwecke nicht dienen kann, werden wir vielleicht versuchen, dasselbe zu verkaufen; zunächst haben wir dasselbe dem Konto unseres Baugrunds mit 40 000 Mk. belastet. Dadurch stellt sich das Konto jetzt auf 142 214,72 Mk., das eigentliche Terrain steht uns also, obgleich wir annähernd 200 000 Mk. nur für dessen Verbesserung, also außer dem Kaufpreis, ausgegeben haben, nur mit etwas über 100 000 Mk. zu Buch. Wir erhoffen mit der Vergrößerung der Marine einen weiteren Aufschwung von Wilhelmshaven und damit eine uns reichen Gewinn bringende Verwertung unseres Besitzes. Zwischenzeitlich liefert uns daselbst durch Verpachtung eine gute Verzinsung des Baudwertes. Unser Anteil an einem Konjunktur für Baugrund bei Wilhelmshaven, über welches wir wiederholt berichteten, beträgt noch 43 ar und ist buchnäßig ganz abgeschrieben.

Zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt die Generalversammlung nach Vorschlägen der Direktion und des Verwaltungsrats insgesamt 5840 Mk., u. a. für die Krankenpflege in Pant 100 Mk., für den Bunter Frauen-Verein 100 Mk., für die Krankenpflege in Jever 50 Mk., für den Vaterländischen Frauen-Verein in Jever 75 Mk., für die Gründung von Schul- und Volks-Bibliotheken in Pant, Schule C, Berne, Moberfeld, Dohlenberge, Cleverns, Seddeloh II, Scharrel, Gem. Heppens, Moorhausen, Nordböhlen, Pehem, Schmalenfeldt und Stützgras je 60 Mk., für die Erweiterung von Volks- und Schul-Bibliotheken in Augustfehn, Buttel, Goldenstedt, Hagittete, Hartebügge, Hemmelte, Hüllstede, Kneheim, Oldenburg (Heiligengeisthospitalkirche), Schlutter-Holzamp, Stühr, Varel, Westrum, Schülerbibliothek der katholischen Schule in Jever, der Mädchenheute in Jever je 50 Mk.

### Vermischtes.

\* **Berlin**, 28. März. Dr. Max Ring, der bekannte Romanschriftsteller, ist hier im Alter von 83 Jahren gestorben.

\* **Samburg**, 27. März. Die Brauereien von Samburg und Schleswig-Holstein haben sich zu einem „Ring“ vereinigt, der mit dem 1. April in Kraft tritt. Es sind die Bierpreise genau festgesetzt, zu denen nur

Werner Blumbach, „die Leute, die wir beschäftigen, werden ja auch wünschen müssen, daß die Konkurrenz beseitigt wird. Und nun laß' uns in Ruhe, wir sind hier mit wichtigeren Dingen beschäftigt.“

„Gefunden!“ rief der Greis, während er hastig einige vergilbte Papiere entfaltete, „ich wußte es ja, daß ich sie aufbewahrt hatte. „Geh', Fredchen, geh', wir haben jetzt keine Zeit, wir sind damit beschäftigt, Dein einstiges Erbe zu vermehren.“

„Nur immer zu, das laß' ich mir gerne gefallen!“ lachte der junge Herr, der ohne Zögern das Zimmer verließ.

„Der Wechsel, jeder von fünftausend Thaler“, sagte der Greis, in dessen zitternden Händen die Papiere raschelten, „ausgestellt von mir auf Adam Carlsen und von diesem acceptiert. Sie wurden damals protestiert, aber zur Klage kam es nicht, weil Adam Carlsen sofort Bankrott machte und sich erschob; dem schlechten Gelde wollten die Gläubiger kein gutes nachweisen und aus der Fallmasse ist auch nicht viel herausgekommen.“

Werner Blumbach hatte unterdessen die Papiere einer sorgfältigen Prüfung unterzogen, die Habgier funkelte aus seinen stehenden Augen.

„Die Wechsel sind e t?“ fragte er mit einem lauernden Blick auf das gelbe, magere Gesicht seines Vaters. „So echt wie das Sonnenlicht“, nickte der Greis lebhaft.

„Und wie sind sie wieder in Deine Hände gekommen?“

„Na, damals, als der Bankrott ausbrach, war ich in London; wenn ich hier geblieben wäre, hätte man natürlich den Betrag der Wechsel von mir gefordert, und ich würde dadurch an den Bettelstab gekommen sein. Man muß sich immer zu helfen wissen! Zu weicht, nach zehn Jahren kehrten wir mit einem hübschen Vermögen hierher zurück, und ich hatte kaum mein Geschäft hier eröffnet, als mir diese Wechsel mit der hübschen Frage vorgelegt wurden, ob ich vielleicht geneigt sei, meinen Verbindlichkeiten jetzt nachzukommen. Die Geschichte war verzehrt, Klage konnte nicht mehr erhoben werden, indessen, es war dennoch möglich, daß mir Vergemisse daraus erwachsen, die ich als kluger Geschäftsmann vermeiden mußte. Nach langem Hin- und Herhandeln bot ich fünf Prozent für die Wechsel, und die angebotenen tausend Thaler wurden mit Vergnügen angenommen.“

(Fortsetzung folgt.)

on Private, Wirte und Wiederverkäufer verkauft werden darf. Einige Brauereien halten sich jedoch em Ringe noch fern. — Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern Abend in der Hafenstraße, indem ein spielender Knabe von einem Motorwagen überfahren und sofort getötet wurde. Der Führer des Wagens konnte bei der abhässlichen Strafe die Bremse nicht mehr einlegen.

\* **Trier**, 28. März. Gestern und heute herrschte anhaltend hoher Schneefall in der Eifel und dem Südrhein. \* **St. Johann**, 28. März. Große Schneemassen sind seit gestern Nachmittag hier niedergegangen. Die Temperatur steht ziemlich niedrig, nachts einige Grad Kälte.

\* **Breslau**, 28. März. Großes Aufsehen erregt die Flucht des Bankiers Georg Schatte in Lüben, der das größte Vertrauen besaß und am Freitag aus seiner Wohnung verschwand unter Hinterlassung von 300 000 Mark Passiva. Gefährdet sind fast ausschließlich kleine Leute.

\* **Wien**, 28. März. Bei scharfem Südost zeigte das Thermometer heute früh 10 Grad unter Null.

\* In **Kraun** sollte der Soldat Balzer hingerichtet werden, weil er einen Genarm ermordet hatte. Die bevorstehende Urteilsvollstreckung wurde ihm verweigert. Aber merkwürdigerweise hatte der Beurteilte, Peppel geheißten, an diesem Tage gerade seinen Namenstag, weshalb die Hinrichtung um einen Tag verschoben wurde. Am folgenden Tag stand der Wiener Scharfrichter bereit, da kam plötzlich ein Telegramm aus Troppau, das unter Berufung auf eine Wiener Verfügung die Begnadigung des Mörders anzeigte. Der Staatsanwalt traute jedoch dem Telegramm nicht und fragte schleunigst bei der Militärbehörde in Troppau an. Alsbald kam die Antwort, das Begnadigungs-telegramm sei Fälschung. Die Deytsche stammte von einer Person aus Wärdren, die dergleichen Streiche schon öfter ausgeführt habe. So wurde denn die Hinrichtung vollzogen.

\* **Schauspielers Freude**. Auf einem der Feste dieses Monats in Berlin, bei welchem die Bühnenfrage stark vertreten war, kam es, als eine Gesellschaft hervorragender Mimen heiderlei Geschlechts mit Kunstfreunden vereint beim Glase traulich beisammen saß, zu einer Debatte darüber, ob im Leben des Schauspielers Freude oder Leid überwiege. Ein berühmter Schauspieler, der Stern eines Berliner Theaters, sollte die Frage entscheiden. Der gefeierter Mimedachte ein wenig nach. Dann sagte er mit seinem feinsten Lächeln: „Ich glaube, der Schauspieler kennt eigentlich nur eine große Freude.“ Pause. „Und welche ist das?“ fragten die andern gespannt. „Die Schadenfreude.“

\* **Humor des Auslandes in der Münchner Jugend**. Sie: „Weshalb schreiben die Maler immer ihren Namen unter die Bilder?“ Er: „Damit man weiß, wo bei dem Bilde oben und unten ist.“

Reinliche Hausfrau: „Sagen Sie, haben Sie jemals ein Bad genommen?“ — Ungewaschener Vagabund: „Ne, Euer Gnaden. Ich hab' nie was größeres als einen Silberlöffel genommen.“

Strebsamer junger Autor: „Können Sie mir einen Rat geben, wie ich ein guter Dichter werden kann?“ — Verleger: „Gewiß. Vor allem müssen Sie sterben, denn, wissen Sie, alle guten Dichter sind tot.“

Mama: „Set ein gutes Kind, Maud, und gib Dein'r Tante Julie einen schönen Kuß!“ — Maud (weinend): „Nein, nein, wenn ich ihr einen Kuß gebe, giebt sie mir eine Ohrfeige, wie gestern dem Papa.“

\* **Von einem witzigen Straßenhändler** erzählen Londoner Blätter folgenden geschichtlichen: Am „Strand“ in London wandert ein junger Bursche auf und ab und bietet den Vorübergehenden einen verschlossenen Umschlag zum Kaufe an, der auf der Vorderseite die Inschrift trägt: „Bildnis des Burenführers Dewet. 10 Pfennige.“ Ein Herr erscheint, kauft einen solchen Umschlag, öffnet ihn und findet... nichts. Während stürzt er auf den Straßenhändler zu und schreit: „Wo ist denn hier Dewet?“ — „Wi? Sie haben ihn nicht gefunden?“ fragt der junge Mann verwundert. — „Nein!“ — „Na, sehen Sie, sagt der Bursche und lächelt verächtlich, „dieser Teufelskerl Dewet verschwindet selbst aus einem verschlossenen Umschlag.“ Unter dem Gelächter der Umstehenden verschwindet jetzt der bereingefallene Käufer selbst möglichst rasch.

\* **Eine neue Lannarnt** mit silberweißer Korntinde hat der Reisende Purpus in der Hochgebirgen Arizonas in fast 3000 Meter Höhe gefunden. Die Stämme dieser Bäume mit dem prächtig dunklen Nadelwerk zeigen schon bei 1 bis 2 Meter Höhe die eigenartig weiße Rinde, die in der Färbung an die Rinde der Birke erinnert. Herr Purpus schildert mit wahrer Begeisterung die herrliche Farbenwirkung. Es wird jetzt der Versuch gemacht, diese schöne und sicher auch harte Korntanne in deutschen Gärten und Parkanlagen einzuführen.

### Neueste Nachrichten.

**Oldenburg**, 29. März. In der heutigen Vollversammlung der **Handelskammer für das Herzogtum Oldenburg** fragte das Kammermitglied Gramberg, ob der in Aussicht stehende Zolltarif bereits bei der Kammer eingegangen oder zu erwarten sei. Oberregierungsrat Dr. Driever erwiderte, daß die Regierung beabsichtige, den neuen Zolltarif sowohl der **Handelskammer** als auch der **Landwirtschaftskammer** zur Begutachtung und Prüfung vorzulegen, wenn nicht ganz besondere Hindernisse

eintreten sollten, die diese Absicht der Regierung vereiteln würden.

\* **Nabon**, 29. März. Der Dampfer Benguella ist hier mit zahlreichen Wuren angekommen; 42 derselben mußten ins Krankenhaus gebracht werden, fünf Passagiere sind auf der Reise gestorben.

**London**, 29. März. Nach einer Meldung des Standard aus Shanghai von gestern haben bis jetzt sechs Vizetönige und 7 Gouverneure dem monarchistischen Komitee ihre Zustimmung zur Agitation gegen die Unterzeichnung des Handelsvertrags-Abkommens mitgeteilt.

**Washington**, 29. März. General Mac Arthur meldet telegraphisch, er hoffe, daß die Feindseligkeiten auf den Philippinen demnächst aufhören würden.

### Garten- und Obstbau.

**Die Blumenkohlkultur in Erfurt**. Erfurter Blumenkohl ist weiterberühmt. In großen Mengen geht er Jahr um Jahr in aller Herren Länder. Es ist deshalb für jeden, der Blumenkohl gerne isst, interessant, einmal einen Blick in die Art der Kultur zu thun, und für den, der Blumenkohl selbst baut, noch interessanter, die Kultur in Erfurt kennen zu lernen. In Nr. 52 des bekannten „Erfurter Führers im Gartenbau“ ist die Kultur ausführlich geschildert und durch Abbildungen erläutert. Einsicht kann jeder darin nehmen, da diese Nummer unseren Abonnenten kostenfrei zur Verfügung steht, wenn sie sich mittels Postkarte nach Erfurt wenden.

### Marktberichte.

**Seer**, 28. März. In Ostfriesland thatsächlich erzielte Getreidepreise nach Ermittlung der Landwirtschaftskammer vom 26. März:

Getreide	Mk.	— bis —	pro 1000 Kilogr.
Weizen	130,—	139,50	—
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Hafers	126,—	140,—	—

**Berichtigung**. Sande, 28. März. Herr G. Lührs ist auf seinen Wunsch von dem Amt eines Schulrats, welches er über 20 Jahre verwaltet hat, entbunden worden, an seine Stelle wurde Herr G. Lührs jr. wiedergewählt. — Herr Geddes hat seinen Gehhof vom 1. Mai ab an Herrn Jähde in Wilhelmshaven — den früheren Eigentümer — verpachtet.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Sonntag den 31. März:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.  
Konfirmation der Mädchen.

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Verlage.

Beichte und Abendmahl.

Amtswache: Pastor Verlage.

Das heilige Abendmahl wird ausgeteilt am Gründonnerstage und am stillen Freitag nach beiden Gottesdiensten.

#### Baptisten-Kapelle.

Sonntag den 31. März:

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

11—12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Prebiger Großmann.

### Bestellungen

## Jeverische Wochenblatt

auf das

### 2. Quartal 1901

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern und für die Stadt von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

#### Abonnementspreis 2 Mk.

Bei Erneuerung der vierteljährlichen Zeitungsbestellungen werden fortan die Zeitungsgebühren in der Zeit vom 15. bis einschl. 25. des letzten Monats in jedem Vierteljahr durch die Orts- bzw. Landbriefträger eingezogen.

Die Orts- bzw. Landbriefträger sind zur vollgültigen Quittungsleistung über die erhobenen Zeitungsgebühren berechtigt.

Dem Publikum ist gestattet, die Einziehung von Zeitungsgebühren bei der Postanstalt schriftlich zu beantragen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung, sie können in die Briefkasten gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden.

Wir machen unsere Abonnenten auf diese neue Einrichtung besonders aufmerksam.

Zu zahlreichen Bestellungen laden wir ergebenst ein.

Die Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

**Obrigkeitsliche Bekanntmachungen.**

**Kontursverfahren.**

In dem Kontursverfahren über den Nachlaß des weil. Hofdirektors Julius Labowitz in Jever ist zur Prüfung des nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

**18. April 1901 vormitt. 11 Uhr** vor dem Großherzoglichen Amtsgericht in Jever anberaumt.

Jever, den 28. März 1901.  
Gerichtsschreiberei  
des Großherzoglichen Amtsgerichts.

**Kontursverfahren.**

In dem Kontursverfahren über den Nachlaß der am 4. April 1900 in Mecklenburg verstorbenen Tomke Maria Elise Föpß geb. Cappelmann ist zur Annahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

**den 18. April 1901**  
**vormittags 10 Uhr**  
vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt

Jever, den 25. März 1901.  
Gerichtsschreiberei  
des Großherzoglichen Amtsgerichts.

**Schulsache.**

Dienstag den 2. April nachmitt. von 4 Uhr an werde ich eine Schulmutter von 20 pCt. nach der Einkommensteuer haben.

Rückstände voriger Gebungen werden beigetrieben.  
Waddewarden, 1901 März 28.  
R. Zwitter, Adv.

**Privat-Bekanntmachungen.**

**Sonnabend den 30. März nachmittags 4 Uhr** sollen in den Anlagen bei Herrn Solaros Hause

**2 Silberpappeln**  
und  
**2 Linden**  
gegen Barzahlung verkauft werden.

Der Bandhändler H. Meyer zu Pläterei bei Silberhausen läßt wegungshalber

**Mittwoch den 10. April d. J. nachm. 2 Uhr auf.**

in und bei seiner Behausung öffentlich mit geräumiger Zahlungsfrist versteigern:

**4 Schafe,**  
worunter 2 mit Lämmern und 2 trüchtige, 4 Gänse mit Küken, 1 Gänserich, 30 junge Hühner, 2 Hühner, 1 eig. Schreibpult, 5 Postk. Kühle, 1 Bübbel, 4 Küchenhühle, 1 Tisch, 1 sehr guten Kinderwagen, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Gewehr, 1 Plättelisen, 1 Spinnrad, 1 Kleiderkiste, 2 Theetessel, 1 Butterkorn, 1 Pfadstoch, 1 Speckschrank, 1 Waschballe, 1 Schweinetrog, 2 Regenwassertonnen, 1 Partie Eß- und Pflanzkartoffeln, 1 Partie Heu und viele sonstige Sachen. Kaufstehhaber werden eingeladen.  
Hohenkirchen. J. F. Detmers,  
Auktionator

**Neue Wagen,**

Halbchaisen mit Mahagoni-Tafeln und Patentachsen, ebenfalls Phaetons, Klappstühle, halte ich unter Garantie bestens empfohlen.

H. Goosmann.  
Empfehle Bruteier à Stück 10 Pfg. von Italienern und hiesigem Landhuhn, mit Whandotte gekrenzt. Beste Legehühner.

Gänseweg bei Waddewarden.  
E. Josten.

Habe 7 fette Schweine, 10 Ferkel und 1 fettes Kalb zu verkaufen.  
Zettenfer-Altendeich. G. J. Keiner.

**Ideal,**

die all-reinste, der Molkereibutter am ähnlichsten **Margarine**, 1 Pfund 70 Pfg., bei 5 und 10 Pfd. à Pfd. 65 Pfg., 1 Pfd. 60 Pfg., bei 5 und 10 Pfd. à Pfd. 55 Pfg., **feinste Süßrahm-Margarine** 1 Pfd. 50 Pfg., bei 5 und 10 Pfd. à Pfd. 45 Pfg., **feine Tafel-Margarine** 1 Pfd. 50 Pfg., bei 5 und 10 Pfd. à Pfd. 45 Pfg., bei ganzen Kübeln zu Fabrikpreisen stets in frischer Ware vorrätig bei

**J. H. Cassens, Jever.**

**Putzt**  
Kamin Ofen Herd  
nur mit  
**ENAMELINE**  
der modernen  
Ofen-Politur.  
Stark mit Wasser zu verdünnen. Ueberall käuflich. daher billig im Gebrauch. Vor Nachahmung wird gewarnt.

**Neu eingetroffen!**  
Eine große Auswahl in  
**Hosen.**

Feine **Dackstirn-Hosen** 5-10 Mt.  
" **Engl.-Leber-Hosen** 2,50-5 "  
" **Zwirn-Hosen** 2-4 "  
**A. König.**

**Butter.** Eine Partie frische Neumilch-Butter sowie frische hiesige Eier empfing

**Kartoffeln**, rote Pommersehe, magnum bonum und Gierkartoffeln. **Eilers.**

**Käse** - Kraut-, Kümme- und Tilsiter Käse empfiehlt **Eilers.**

Empfing eine Ladung blauroter **Daberscher Kartoffeln** in bester Qualität, wovon zu niedrigem Preise abgebe

**Carolinensiel. M. C. Dirks.**

**Bestes Wagenfett** in Blechmetern à 12 1/2 Pfund und Lose ausgenommen, empfiehlt billigt

**Carolinensiel. M. C. Dirks.**

Das beste Backmehl **Goldkrone** 25 Pfd. 3 Mt., 10 Pfd. 1,20 Mt., 1 Pfd. 13 Pfg. empfiehlt

Beim Schützenhof. **Wih. Thormählen.**

Kosinen, Korinthen, Succade u. Mandeln in nur bester Qualität empfiehlt

**Wih. Thormählen.**

Täglich frische Peste, Sautillapfel 1 Pfd. 40 Pfg. empfiehlt

**Wih. Thormählen.**

Kaffee, roh, 70, 80, 90, 100 Pfg., gebr. 100, 120 Pfg., nur gute, frische Ware, empfiehlt

**Wih. Thormählen.**

**Blutapfelsinen**, große süße Frucht, empf. **Warntjen.**

**Sardellen empf. billigt Warntjen.** Empfehle sehr schönen, von besten Fettweiben gewonnenen

**Grassamen** pro Sack, 50 Pfund Netto, 12,50 Mt. frei jeder Bahnstation. Probe frei. Zetelermarkt. **Joh. Hobbe.**

**H. Wachtendorf, Wagenbauer, Oldenburg i. Gr., Haarenstr. 11.** Empfehle neue elegante Wagen in großer Auswahl, auch sehr gut erhaltene gebrauchte, darunter eine schöne 4spitzige Halbchaise, eine dito Droschke und mehrere offene Wagen, die ich billig abgebe.

Zu verkaufen ein fast neues, sehr leicht gebendes Karrenrad. Kl.-Ostern. **J. H. Gerdes Wwe.**  
**Grassamen** (fog. butjag. Schmiergroß) Pfd. 20 Pfg. **D. D.**

**Osterpostkarten**  
empfehl. in größter Auswahl  
**Carl Altona.**

**Original Probsteier Saathafer** in plombierten Säcken, **Sommergerste, Did- und Futterhafer zur Saat.**

**Jever. J. C. Kleis.**

**Thomasmehl, Kainit, Peruguano,** sowie

**Kalk u. Kalkdünger,** unter Kontrolle der Oldemb. Versuchstation. Ganze Ladungen zu Fabrikpreisen.

**Jever. J. C. Kleis.**

Zu verkaufen schöne 4 Wochen alte Ferkel. **Duanens. W. Mensen.**

Zu verkaufen eine hochtragende junge Kuh. **Sillenstede. Joh. A bels.**

Zu verkaufen 3 bis 4 Fuder gutes Heu, 10 Scheffel sehr frühe Pflanzkartoffeln und einige Scheffel Schutternieren. **Uddernhausen. Joh. Kaper.**

Zu verkaufen schwerer Probst. Saathafer, ein starker Lindenbaumstamm, zwei trüchtige Schafe und beste Ferkel. **Siebershaus. A. Theilen.**

Zu verkaufen ein Kuhkalb. **H. Wilken. Neubremen, Grenzstr. 75.**

Empfehle meinen Stier zum Decken. **B.: Don Carlos Nr. 5102, M.: Bryonia II Nr. 6540.**

Deckgeld 3 Mt. **Wiefeler Ollader. W. Popken.**

Wein Stier deckt für 3 Mar. **Minfer-D.-A.-Deich. W. F r p s.**

Empfehle meinen Stier. Deckgeld 3 Mt. **Wiedens. F. Lübben.**

Empfehle meinen Stier **Grenadier.**

Deckgeld 5 Mt. **Zielens. G. J. Folkers.**

**Urhengste,** Alohengste und Bruchpferde werden operiert, auf Wunsch auch versichert. Vorfragen werden umgehend beantwortet. **Silleborg in Jütland (Dänemark). F. Winter, Tierarzt (Spezialist).**

**Konfirmationsgeschenke:**

Karten, Bücher, Bilder etc. in großer Auswahl.  
**J. Remmers.**

Empfehlen unser Lager in:  
**roten Emspannen,**

do. do. **Maschinenspannen,**

blauen rhein. **Flammen,**

roten rhein. **Falzziegeln,**

Strang-Falzziegeln mit Ventilationsröhren,  
**Dachpappen in 5 Sorten.**

**Habben & Wiggers, Jever.**

**Bestes Weizenmehl** 26 Pfd. 3 Mt.

**Gutes Weizenmehl** 33 Pfd. 3 Mt. **Jever. J. H. Cassens.**

**Ostfries. Thees,** hochfein, rein-schmeckend u. kräft. zu 2,50, 2, 1,80, 1,60 Mt. Viele Anerkennungen. Bei 5 Pfd. franco inkl. **Dorrum, Ostfriesl. Gebr. Willms.**

2 schöne Eichenstämme, lagernd zu **Sanderbusch**, sind zu verkaufen. **Siege auf gleich einen Knecht oder Arbeiter. Jever. A. Daun.**

Zu verkaufen eine gute Milchkuh und ein Kuhentel. **Hookstel. Frau Tiarfs.**

Zu verkaufen eine junge trüchtige Ziege. **Am Kirchhof. H. Keents. Ein Haufe Dünger. D. D.**

Zu verkaufen ein schön gezeichnetes Bullkalb, von einer **Herbichschuh** abstammend. **Knyphausen. A. Willms.**

Zu verkaufen neue Bienenkörbe mit Untersähen. **Sillenstede. A. Delrichs.**

**Gesucht** für mein Wein-, Spirituosen-, Tabak- und Zigarren-Geschäft ein Lehrling. **Bant-Wilhelmshaven. Johannes Meyer, gegenüber dem Rathaus.**

**Gesucht** auf Mai ein Knecht. **Glarm. J. Daken.**

**Gesucht** zum 1. August eine Haushälterin für einen kleinen bürgerlichen Haushalt ohne Kinder in Jever. Ankauf erteilt **Gastwirt Hartmann, Jever.**

**Gesucht** 2 Dienstmädchen für Norderney. Näheres bei Herrn ssm. Otto Vley, Jever.

**Gesucht** zum 1. Mai ein Knecht von 18 bis 20 Jahren zum Bierfahren. **Ucum. E. Bagen.**

**Gesucht** auf gleich oder später eine Haushälterin in den vierziger Jahren, die in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Offerten unter **Z. 105** werden an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht** auf Mai ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau in einem größeren landwirtschaftlichen Betrieb gegen Salär. Näheres zu erfahren bei **Gastwirt Jansen, Stadtwage.**

**Gesucht** eine ältere Haushälterin auf gleich oder später. **Knyphausen. E. Webermann**

**Privatklinik Bremen, Mozartstr. 11.** Verschiedene Spezialärzte. Gute Pflege. Nähere Auskunft auf Wunsch. **Zu belegen** 5000 Mt., 4- bis 5000 Mt., 3000 Mt., nur auf gute Landhypothenen. **Jever. M. Israel.**

# J. F. Kleinsteuber, Jever,

Magazin für Haus- und Küchengeräte.

## Galanterie- und Kurzwaren-Geschäft.

Zusammenstellung kompl. Küchenausstern franto jeder Stat. Emballage gratis.

Eßservice, weiß und bunt, von 7,50 Mk. an.	Kaffeemühlen.	Bürkenwaren.
Kaffe- und Thee-Service, ca. 60 Muster, 3,90, 4,50, 6,75—50 Mk.	Kaffee-Both u. Sieb à 10 Pfg.	Handfeger, Haar, 50 Pfg.
Borz. Tassen 15 Pfg.	Waschbretter 55 Pfg.	Rotos- u. Haarbesen 50 Pfg.
Teller 9 Pfg.	Waschschlammern	Küchenborten 48 Pfg.
Satz Kammern.	Dkb. 7 Pfg.	1,10, 2,25 Mk.
Waschservice, ca. 30 Muster.	Eß- und Theelöffel.	Matten billig.
Blumentöpfe u. Kibbel.	Messer und Gabel.	China-Teppiche.
	Eiß- u. Hängelampen.	Petroleum- u. Gießkannen à 50 Pfg.
	Küchen- u. Nachtlampen.	Reberlappen u. Schwämme.
	Severtbretter.	Große Spiegel 60 Pfg.
		1, 1,80 Mk.

Bei kompl. Küchen-Ausstern 5%, Rabatt.

# Neu eingetroffen!

## Fertige

**elegante Herren-Anzüge**

12, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 29 bis 49 Mk.,

**neueste Herren-Paletots**

12, 15, 18, 21, 24, 26, 28, 31, 34 Mk.,

**vorzügliche Herren-Hosen**

3, 4, 4 1/2, 5, 5 3/4, 6 1/4, 7, 8, 9 bis 14 Mk.,

**hochfeine Jünglings-Anzüge**

7, 8, 9, 10, 12, 13 1/2, 14 1/2, 15, 16, 19 Mk.,

**entzückende Neuheiten**

**in Knaben-Anzügen**

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Es liegt im Interesse eines jeden Käufers, bevor derselbe einen Einkauf in genannten Artikeln vornimmt, sich von der Thatsache zu überzeugen, dass sowohl Auswahl wie Preise unerreicht sind.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

# J. M. Valk Söhne,

Jever, Neuestrasse.

Protest gegen die Erhöhung der Getreidezölle.

# Volkversammlung

in

# Jever

Montag den 1. April abends 8 Uhr im Saale des Hotels zum Erbgroßherzog.

Redner: **Dr. Wiemer,**

Mitglied des deutschen Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses.

Alle Wähler sind eingeladen.

Centralaussch. der freis. Volkspartei im 2. oldenburgischen Wahlkreise.

Zu verkaufen  
2 fette Kälber und 1 hochtr. Beest oder gegen Weidewitz zu verkaufen.  
Hohewarf b. Jever. B. Fretschs.

Zu verkaufen  
2 Hanfen gut gewonnenes Uferheu. Hinrich Janßen.  
Münster-Oster-Altenbich.

Sechsbrecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

## Severl. Hengsthaltungs-Genossenschaft e. G. m. b. H.

Der Genossenschaftsbenaght Kurfürst soll für bevorstehende Deckperiode auf Station gegeben werden. Bedingungen liegen zur Einsichtnahme im Hotel Adler aus. Bewerber wollen schriftliche Offerten bis 1. April beim Unterzeichneten ein-senden.

Vorführung des Hengstes Sonntag 31. März nachm. 4 Uhr beim Thomssen-schen Gasthause in Westrum.  
Der Vorstand.  
H. Habben.

## Generalversammlung

der Severl. Hengst-Genossenschaft  
Donnerstag 4. April nachm. 4 Uhr im schwarzen Adler in Jever.

Tagessordnung:  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Feststellung der Höhe des Deckgelbes.  
3. Bestimmung des Eintrittsgeldes  
4. Geschäftliches.

Severl. Hengst-Genossenschaft.  
Der Vorstand.  
H. Habben.



Verein für  
Geflügelzucht  
und Vogelschutz  
für Jever  
und Zeverland.

Für dieses Jahr geben wir ab Brutz-eier von garantiert rasseechten Tieren und zwar von

schw. Minorla p. Stück 30 Pfg.,  
ital. Honban p. Stück 30 Pfg.,  
blauen Andalustern p. Stück 25 Pfg.,  
Ehür. Bausbäckchen p. Stück 25 Pfg.,  
Hamb. Goldprenkel p. Stück 20 Pfg.,  
Ramelöher p. Stück 10 Pfg.,  
Putern p. Stück 50 Pfg.

Unbefruchtete Eier werden einmal ersezt.  
D. F. O'tmanns, Vor.

Da Brennmaterialien und Arbeits-löhne wesentlich gestiegen, sehen sich die hiesigen Bäcker genötigt, das Backgeld für Abbacken zu er-höhen.

Abbacken eines Semmels oder Weißbrotes kostet von jetzt an 20 Pfg. bis zu 4 Pfund, über 4 Pfund 30 Pfg., Platten mit Kuchen 20 Pfg., Pudding usw. 20 Pfg.

H. Buns. W. Emen. Emen junr.,  
F. Collmann. Fr. Lübben ferr.  
H. Hiden. J. H. Zwitters. Ad. Bruns.  
Ad. Ihnen. H. Ehen. D. F. Eden  
K. Heeren. F. Lübben junr.

## Zur Konfirmation

empfehle ich in großer Auswahl  
**Glückwunschkarten,**  
**Bücher, Bilder zc. zc.**  
Carl Altona.

## Glückwunsch- und Visitenkarten

werden täglich in moderner Ausführung angefertigt bei  
Carl Altona.

**Rosinen Pfd. 20 Pf.**

**Succade Pfd. 70 Pf.**

**Cardamom 1 Pfund 3,25 Mk.**

Jever. J. H. Casens.

## Mit Bliqueschnelle

verschwinden Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, w. Mitesser, Flechten, Blüthen, Finnen, Gesichtsröte zc. durch tägliches Waschen mit **Nadebeuler Carbol-Theerschwefelseife** v. Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden, Schutzmarke: Stedensperd, à St. 50 Pfg. in der Löwenapotheke.

## Kaiser-Saal Jever.

Großes Kunst- u. Figurentheater.

Sonntag den 31. d. Mts.

## Der Verschwender,

Lustspiel in 4 Akten.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Alles Nähere die Tageszettel.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Schulervorstellung:

**Der verlorene Sohn.**

In 4 Akten.

Es laden ergebenst ein  
Fr. Duden. G. Genzel.

## Klootschießen.

Verzehrung

des Wettobjektes  
zwischen Waddewarden u. Westrum  
Sonnabend den 30. d. M., Anfang  
6 Uhr abends, bei Herrn Jacobs, Neuen-fung, wozu Interessenten fchl. einladen.

## Bahnhofshalle Jever.

Hundegelbahn! Hundegelbahn!  
Sonntag den 31. März, Montag  
den 1. April und Dienstag 2. April:

## 2. grosses Preiskegeln.

Es kommen mehrere wertvolle Gegenstände zur Ver-teilung.  
Preis der Karte 30 Pfg.  
Es laden freundlichst ein  
das Komitee. Ad. Einsmann.

## Geburts-Anzeigen.

Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen erfreut an  
Grensauffcher Collmann und Frau  
geb. Behrend.

Minsen, den 28. März 1901.

Durch die Geburt eines gesunden Mäd-chens wurden erfreut

H. Saebens und Frau  
Kathar. geb. Osterlamp.  
Jever, den 29. März 1901.

## Todes-Anzeigen.

Heute Morgen entschlief sanft an Alters-schwäche unsere liebe Mutter und Groß-mutter, die

**Witwe Anna Harms**

im Alter von 73 Jahren.  
Die trauernden Angehörigen  
Chr. O'tmanns u. Frau  
nebst Kindern.

Jever, Südergast, 29 März 1901.  
Die Beerdigung findet Dienstag 2. April  
nachm. 3 Uhr statt.

Statt Ansfage.

Heute Morgen entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber Mann und meiner Kinder treuherziger Vater,  
der Landwirt

**Hinrich Behrens Wessels,**

im 53. Lebensjahre, welches tief betrübt zur Anzeige bringen  
Marie Wessels geb. Abels  
nebst Kindern.

Moorhausen, 28 März 1901.  
Beerdigung Dienstag den 2. April nach-mittags 4 1/2 Uhr in Stillentede.

Heute Abend endete nach jahrelangem Leiden ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben meines lieben Sohnes, unseres treuen Bruders

## Gerhard Otten Ariens.

Um stille Teilnahme bitten  
die tief betrübten Angehörigen:  
Wwe. Ariens und Kinder.

Eggelingen, 27. März 1901.

Das Begräbniß wird am 2. April 3 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Kirchhofe stattfinden. Kranzspenden waren nicht im Sinne des Verstorbenen.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Deverlaches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestells gen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Kreuz der Zeitung

Interionsgebühr für die Correspondenz oder deren Bureau:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von E. K. Meißner & Söhne in Jever.

## Deverländische Nachrichten.

№ 76.

Sonnabend den 30. März 1901.

111. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 28. März.** Der Kaiser führte heute Vormittag, an der Spitze reitend, das Alexander-Gardegrenadierregiment vom Lustgarten nach der neuen Kaserne, auf dem ganzen Wege von der Volksmenge lebhaft begrüßt. Das Regiment hatte seine Ueberfiedelung in die neue Kaserne vollzogen und der Kaiser hat bei der Gelegenheit folgende Rede gehalten:

„Alexandrier! Für das Alexanderregiment beginnt heute ein neuer Abschnitt seiner Geschichte. Was ihr heute in Erinnerung beim Verlassen der alten Kaserne dort zurückgelassen habt, das möge auch im alten Geiste in der neuen Kaserne fortleben, Erinnerungen der schönsten Tage des Friedens wie an heiße Tage des Kampfes. Wie eine feste Burg ragt die neue Kaserne in der Nähe des Schlosses auf, die in erster Linie dieses zu schützen bereit sein wird. Das Kaiser Alexander-Regiment ist berufen, gewissermaßen als Leibwache Tag und Nacht bereit zu sein, um für den König und sein Haus, wenns gilt, Leben und Blut in die Schanze zu schlagen. Und wenn jemals wieder, so etwa fuhr der Kaiser fort, auf die Ereignisse von 1848 deutend, eine Zeit kommen sollte, eine Zeit der Auflehnung gegen den König, dann, davon bin ich überzeugt, wird das Regiment „Alexander“ alle Unbotmäßigkeit und Ungehorsamkeit wider seiner königlichen Herrn unterdrücken und in die Schranken verweisen. Dem Regiment ist in dem neuen Hause ein glänzendes und schönes Dasein bereitet. Es wird auch in Zukunft besonders hoch halten die Erinnerung an seine früheren Chefs. Insbesondere werden die Erinnerungen an des großen Kaisers Wilhelm Majestät lebendig bleiben, für den das Regiment in Kriegen sein Blut vergossen hat. Die Erinnerung kann nur gepflegt werden durch Tapferkeit und Treue und unbedingten Gehorsam. Wenn dieser alte Geist fortlebt im Regiment, dann werden auch seine Leistungen sich stets die Zufriedenheit seines königlichen Herrn erwerben.“

Damit schloß der Kaiser die Rede, indem er den bisher auf den Schenkel gestützten Feldmarschallstab herabsinken ließ. — Zur Teilnahme an der Feier war auch der russische Botschafter geladen worden.

Finanzminister v. Riquel hat in Frankfurt a. M. ein im Westen der Stadt gelegenes Familienhaus für den Preis von 210 000 M. erworben.

**Berlin, 28. März.** In Herrenhaus beantragt namens der Budgetkommission Graf Königsmark die Annahme der Resolution, die Regierung aufzufordern, mit größter Entschiedenheit dafür einzustreiten, daß bei den bevorstehenden handelspolitischen Verhandlungen der Landwirtschaft ein wesentlich gesteigertes Zollschutz gewährt werde und die Vorlage des in Vorbereitung befindlichen Zolltarifs im Reichstag baldigst erfolge. Reichsfinanzler Graf Bilow erwidert:

Meine Herren! Der Herr Berichterstatter hat im Laufe seiner Ausführungen die Resolution berührt, durch welche die königliche Staatsregierung erneut aufgefordert wird, darauf hinzuwirken, daß bei der bevorstehenden Neuordnung unserer handelspolitischen Verhältnisse der Landwirtschaft ein wesentlich gesteigertes Zollschutz zu teil werde, und in diesem Sinne dafür zu sorgen, daß baldigst die Vorlage des in Vorbereitung begriffenen Zolltarifs an den Reichstag erfolge. Ich möchte, was den Schluß dieser Resolution betrifft, konstatieren, daß von meiner Seite und von Seiten der mir unterstellten Ressorts alles geschehen ist, um die Einbringung der Zolltarifvorlage zu beschleunigen. In dieser Hinsicht ist von allen meinen Ressorts maxima diligentia prästiert worden. Ich weiß mich im Einklang sowohl mit dem Grafen Königsmark wie mit diesem hohen Hause, wenn ich sage, daß die Beschleunigung der Einbringung der Zolltarifvorlage nicht erfolgen kann auf Kosten einer gründlichen und gewissenhaften Prüfung einer so tief einschneidenden und so schwer wiegenden Materie. Sobald die in Frage kommenden Ressorts die Arbeit beendet haben, wird die Zolltarifvorlage an den Bundesrat gehen. Ich bin gewiß, daß auch

der Bundesrat so rasch wie nur irgend möglich die Zolltarifvorlage verabschieden wird. Aber andererseits glaube ich auf das Einverständnis dieses hohen Hauses rechnen zu sollen, wenn ich sage, daß es mit Fernhalten muß, in dieser Hinsicht irgend welchen Druck auf den Bundesrat auszuüben, der im Widerspruch stehen würde mit unserer Achtung vor der Würde und Selbständigkeit der Bundesstaaten. Ich darf mich also dahin resumieren, daß die Einbringung der Zolltarifvorlage beschleunigt werden wird in jeder Weise, daß ich aber einen bestimmten Termin für ihre Einbringung in den Reichstag noch nicht angeben kann und daß allen beteiligten Faktoren Zeit zu gründlicher Arbeit gelassen werden muß. Was den Eingang der erwähnten Resolution angeht, so habe ich im Abgeordnetenhaus wie im Reichstag keinen Zweifel darüber gelassen, daß ich es als eine Aufgabe und Pflicht der Regierung betrachte, die Interessen unserer Landwirtschaft mit allem Nachdruck und mit allem Eifer zu fördern. (Beifall.) Ich habe, meine Herren, gleichzeitig erklärt, daß ich eine angemessene Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle für unbedingt geboten erachte. (Beifall.) Die königliche Staatsregierung wird bei der Vorbereitung der Zolltarifvorlage an diesen von mir dargelegten Gesichtspunkten festhalten. (Beifall.)

Oberbürgermeister Giesede-Altona erklärt sich gegen die Resolution. Niemand könne verkennen, daß durch eine Erhöhung der Kornzölle die wichtigsten Lebensmittel verteuert würden, für die ein Ausgleich nicht geschaffen werde. Die Minorität des Hauses wünsche die Annahme der Resolution nicht.

Die Generaldebatte wird darauf geschlossen. In namentlicher Abstimmung wird die Resolution mit 101 gegen 27 Stimmen angenommen.

**Amerika.** New York, 28. März. Ueber die Art und Weise, wie Aguinaldo von den Amerikanern gefangen genommen wurde, wird aus Manila berichtet: Wie man meldet, waren es Spione, welche dem amerikanischen Oberst Junston halfen, Aguinaldo gefangen zu nehmen, und zwar Leute vom Stamme der Maccabebes. Sie hatten unter dem Vorgeben, Insurgenten zu sein, sich den Filipinos gegenüber erboten, ihnen Junston in die Hände zu spielen. Die List war von Erfolg gekrönt. Aguinaldo wurde gefangen genommen. Der Filipino Lopez in Boston äußerte einem Berichterstatter gegenüber, die Gefangennahme Aguinaldos bedeute nicht das Ende des Krieges; andere Führer würden denselben fortsetzen.

#### Der Krieg in Südafrika.

Nach der Army and Navy Gazette erreichte der Pferdebedarf für die englische Armee in Südafrika während der Dauer des Burenkrieges die enorme Höhe von 111 232 Stück. Diese Zahl entspricht dem Friedensbestande der gesamten deutschen Armee. Von diesen Pferden entstammten 39 402 Stück (35 775 Stuten und Wallache, 3627 Hengste) dem Mutterlande, der Rest (36 314 Stuten und Wallache, 35 516 Hengste) wurde aus den Ländern Oesterreich-Ungarn, Amerika und Canada bezogen. Die in Südafrika selbst angekauften Pferde (rund 20 000 Stück einschl. derjenigen, welche den Buren abgenommen wurden), sind in obiger Gesamtzahl nicht enthalten. Nächst den südafrikanischen Pferden erwies sich das englische und von diesen wieder das irische als das kriegsbrauchbarste. In der Gite folgten danach die amerikanischen, canadischen und erst in letzter Linie die ungarischen Pferde. Von dem bis zum 31. Januar 1901 insgesamt verfügbar gemachten Pferdebestande von rund 130 000 Stück waren um diese Zeit nur etwa 30 000 Stück gebrauchsfähig.

Die in einer Gesamtstärke von 9600 Mann bis Ende März 1900 nach Südafrika gesandten 20 Yeomanry-Bataillone (freiwillig berittene Infanterie) bedurften Ende Januar nach zehnwöchentlichem Kriegsdienste 5000 Mann zur Kompletterung, hatten also über die Hälfte ihres Bestandes verloren. Zur selben Zeit waren die 86 Volunteers-Kompanien in Südafrika auf weniger denn die Hälfte ihres Bestandes zusammengeschmolzen und mußten durch 86 neue Kompanien ersetzt werden. Doch die Meldungen liefen so spärlich ein, daß nur ein ganz kleiner Teil bisher vom Mutterlande zur Abwendung gelangen konnte.

Wie Lord Kitchener Krieg führt und Buren zur Uebergabe zu zwingen sucht, erzählt der Spezialcorrespondent der Daily News in einem längeren Bericht. Darnach wurde an die in kleinen Trupps im Felde stehenden Buren oder an deren auf den Farmen zurückgebliebenen Angehörigen folgende Aufforderung erlassen:

„Vom englischen Kommandanten.“ Ich wünsche Sie auf die dringende Ratsamkeit einer sofortigen Uebergabe aufmerksam zu machen. Wenn Sie freiwillig jetzt sich übergeben, so werden Sie mit Milde behandelt und wahrscheinlich nicht (außer Landes) transportiert und am Ende des Krieges wird Ihnen gestattet werden, zu Ihrer Frau und Farm zurückzukehren. Ich warne Sie, daß wenn Sie sich nicht übergeben, Ihre Farm niedergebrannt und Ihr Vieh innerhalb 14 Tagen weggenommen werden wird.“ (Unterschrift des Kommandanten.)

Die englischen Generals fordern die Buren zur Uebergabe auf unter der Drohung, sonst ihre Farmen niederzubrennen und ihr Vieh wegzunehmen, — eine Kriegsführung, die bisher unter zivilisierteren Völkern unbekannt war.

Der Korrespondent führt dann als Beispiel einen Fall an, wo eine Aufforderung wie die obige den Frauen im Felde stehender Buren zugesandt wurde, das Vieh aber schon weggetrieben ward, ehe noch die gestellte Frist abließ. Ebenso wurde bereits am zwölften Tage die Farm abgebrannt. In anderen Fällen erzielten die Frauen ein kurzes Avis in Englisch und Holländisch, das einfach lautete: „Der Inhalt des Hauses, der gesamte lebende Viehbestand, die Speisevorräte des (folgt Name), welcher sich auf Kommando befindet, sind konfisziert.“

\* Aus dem Textbuch von Siegfried Wagners neuer Oper „Herzog Wildfang“, die in diesen Tagen am Münchener Hoftheater unter großen Earningszenen aufgeführt wurde, teilt das M. Journ. einige Proben mit, die allerdings auf die Kenntnis des ganzen Textes nicht begierig machen. Es kommen darin köstliche poetische Bilder vor, z. B.:

„Des Mitleids Ofen werd ich schüren“,

oder:

„Guten Morgen, Frau Brigitte!

Hast's schon in der Mitte!“

Prächtig ist auch der Vers:

„Kubend auf des Schmerzens Stein,

Gähst mit wehmutsvoller Bein,

Erbob sich neugefügt ein Bau!“

Rüßrender war in Ton und Wort folgender Vers:

Eure Bitten

Bringt in die Mitten,

Was Ihr gelitten,

Das will ich fitten.“

Großartig in der Wirkung war folgende Stelle:

„Eine Krone fest aufs Haupt,

Glaubst Du, wird Dir aufgeschraubt!“

Bertont hat auch Siegfried Wagner folgendes Schimpf-

lexikon:

„Du Esel, Kameel, Pack, Lump, Hund, Schund,

Du Mensch mit dem Mißz-, Storch- und Affengesicht!!

Du Miserabel, halte den Schj-abel.

Das wäre für Jung-Siegfried das beste!

#### Gerichts-Zeitung.

Ein prinzipiell wichtiges Urteil fällt am 13. d. M. das Schöffengericht Buxtehude. Die Buxt. Ztg. berichtet darüber wie folgt: „Gegen den Bäckermeister Fr. Kuhland in Buxtehude ist wegen der Beschuldigung, am 29. Dezember 1900 nach 9 Uhr abends und am Sonntag den 2. Dezember 1900 zur Zeit der gefeglichen Sonntagsruhe, nämlich ebenfalls nach 9 Uhr abends, an öffentlicher Verkaufsstelle Waren feilgeboten zu haben, indem er einen Automaten, der Schokolade und andere Gegenstände enthielt, im Eingange seines Hauses so aufgestellt hatte, daß er dem Publikum zum freien Gebrauch überlassen war, durch Strafbefehl eine Geldstrafe von 40 M. (eventl. 8 Tage Haft) erkannt worden, gegen welches Erkenntnis er das Rechtsmittel des Einspruchs eingelegt hat. Das Gericht spricht ihn schuldig, setzte aber die Strafe auf 12 M. (eventl. 4 Tage Haft) fest.“

**Privat-Bekanntmachungen.**

Herr Kaufmann und Viehhändler Wil-  
helm Lebb zu Carolinenfiel läßt wegen  
Wearungs von dort  
Montag den 1. April d. J.  
nachmittags 2 Uhr  
in bezug bei seiner Behausung



**20 Stück**

beste  
frischmilche und tragende

**Kühe,**

**10 Stück**

hochtragende zwei- u. dreijähr.

**Rinder,**

einige  
beste Kuhfälder,  
8 tragende bezw.

**Milch-  
schafe**



mit Lämmern;

sodann: 1 Sofa, 5 Polsterstühle, mehrere  
Tische, sowie sonstiges Haus- und  
Küchengerät;

entl.:

den Restbestand seines  
Manufakturwarenlagers

namentlich:

12 Herren-Anzüge, 24 Kinder-Anzüge,  
Beinkleider, 1 Partie Filz- und Strohhüte,  
Mützen, Schlüfe, Handschuhe usw.  
öffentlich auf Zahlungsfrist zu jedem irgend  
annehmbaren Preise verkaufen.  
Wittmund, den 19. März 1901.

**H. Eggers.**

Der Landwirt F. D. Gummels zu  
Feddeworbergraben läßt  
Dienstag den 2. April d. J.  
nachm. 2 Uhr anfg.

auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich  
versteigern:

- 1 schwarzb. 3jähr. Stute,
- 1 schwarzen 2jähr. Wallach,
- 2 gute eben gefaltbe  
Milchkühe,
- 1 nahe vor dem Kalben  
stehende Kuh,
- 1 zweijährigen Bullen,
- 6 Schafe mit Lämmern.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1901 März 23.

**Albers, Auktionator.**

**Zu verkaufen**

eine junge fähre Kuh, sowie vier träch-  
tige Schafe.

Zimmermeister Nientel Reelfz,  
Feldhausen.

**Zu verkaufen**

eine dreijährige Stute, fromm im Geschtz,  
und eine im Dezember belegte junge Kuh.  
H. Oltmanns.

Für betreffende Rechnung sollen  
Montag den 1. April d. J.  
nachmittags 2 Uhr anfg.

im Saale des Gastwirts C. Wammen  
zu Sebau nachstehend bezeichnete

**Möbel,**

namentlich:

2 elegante Blüchgarnituren, 4 Kleider-  
schränke, versch. Küchenschränke, 3 Spiegel-  
schränke, 3 Vertikons, mehrere Kom-  
moden, 5 Sofas, 4 Sofaflische, 3 Servier-  
tische, 4 Stubentische, Küchentische, 3  
Luthertische, 3 Waschtische, 2 Nachttische  
mit Marmorplatte, 2 Dkb. Stühle,  
6 Bettst. n., davon 2 mit Matratzen,  
10 Spiegel, darunter 3 mit Konsole,  
3 Regulatoren, 8 Wälder, 2 Garderoben-  
känder, 2 Küchensorten, 3 Eimer-  
schränke u. s. w.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend  
verkauft werden.

Neuende, 1901 März 14.

**H. Gerdes, Aukt.**

Herr Kaufmann und Gastwirt Hinrich  
Heßen zu Abidgase beabsichtigt wegen  
Einschränkung seines landwirtschaftlichen  
Betriebes

Mittwoch den 3. April d. J.  
nachmittags 3 Uhr

in seiner Behausung

1 siebenjähr.  
schwarzen  
Wallach,



**5**

**Stück**

**Hornvieh:**

3 fröhmilche Kühe,  
1 fröhmilches dreij. Beest,  
1 Kuhentz,

1 trächtiges Schaf,

sodann:  
1 Federwagen, 2 komplette Ackerwagen,  
ledernes und haufenes Pferdegeschirr,  
1 Erdkarr, 2 Pflüge, 3 Eggen, dar-  
unter 1 eiserne und 1 Aufbruchsegge,  
Kisten, Kästen pp.;

6 Fuder Hafer- und Roggen-  
stroh,  
öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen.  
Wittmund, den 9. März 1901.

**H. Eggers.**

Für Husten- und Katarrhleidende.  
**Kaisers**

**Brust-Caramellen,**

die sicher Wirkung 2650 notariell begl.  
ist durch Zeugnisse anerkt.  
Einzig dabeistehender Beweis für sichere  
Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh  
und Verschleimung. Packet 25 Pf. bei:  
Gilers Drogerie in Jever,  
Th. Böhning in Tettenz,  
F. G. Nohls in Sande,  
Aug. Albers in Hohenkirchen,  
F. G. Busma in Waddewarden.

**Fritz Schirmeister,**

Sattler und Polsterer  
für Möbel und Wagenarbeit,  
Heidmühle.

Tapeten in neuesten Farben und neuesten  
Mustern.

Aufträge per Postkarte werden  
prompt erledigt.

Die Ehefrau des Gastwirts W. G.  
Witken zu Hooftfiel beabsichtigt, den ihr  
gehörigen

**Gasthof**

**„Zum Schwarzen Bären“  
zu Hooftfiel**

mit großem Obst- und Gemüsegarten,  
Regelbahn und Tanzsalon zum beliebigen  
Antritt öffentlich versteigert zu lassen,  
wozu dritter und letzter Termin angelegt  
wird im Kaufobjekte auf

Mittwoch den 3. April d. J.  
nachmittags 3 Uhr.

In dem Hause, welches vor einigen  
Jahren größtenteils renoviert worden, ist  
ein flottes Geschäft gemacht und kann der  
jährliche Umsatz nachgewiesen werden. Die  
Bedingungen sind sehr günstig gestellt.

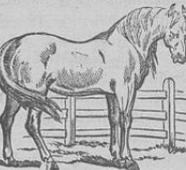
Käufer werden eingeladen mit dem Ver-  
merken, daß bei irgend hinreichendem Ge-  
bote der Zuschlag sofort erfolgen dürfte.  
Sillenstede, 1901 März 28.

**Albers, Aukt.**

Weil Landwirts Otto Harms Erben  
zu Westerhausen bei Hooftfiel lassen

Sonnabend den 6. April d. J.  
nachm. 1 Uhr

in der Behausung der Witwe Harms da-  
selbst öffentlich meistbietend auf halb-  
jährige Zahlungsfrist verkaufen:



**7**  
**Pferde,**

als:

1 br. 16jähr. güste Stute  
„Gidea“, 1 sechsjährige  
braune trächtige Stute  
„Anna II“, 1 vierjährige  
trächtige Stute „Merta“,  
1 zweijähr. br. Wallach,  
1 br. Hengstfüllen, 2 br.  
Stutfüllen,

18 Ferkel,  
5-6 Wochen alt,

1 neuen breitselg. und 1 schmal-  
selg. Ackerwagen mit Zubehör, 1 Paeton,  
1 hölz. Landrolle, 6 Pflüge, darunter  
3 eis. Fußpflüge, 1 zweifach. do. und  
2 Aufbruchspflüge, 6 versch. Eggen,  
darunter 1 eis. 1 Böflege und 1  
Aufbruchsegge, 2 Ackerflinten, 1 Hart-  
maschine, 1 Dreschblock mit Zubehör,  
Wagen- und Ackersehlen, Halfterketten,  
versch. sonstige Ketten, Stelzzeuge, Drei-  
stöcke, Pflugketten, Harten, Forken,  
Spaten, 15 Dammdecken, Pfähle usw.  
Kaufliebhaber werden eingeladen.

Der Bestand von 40 Stück Horn-  
vieh wird am 22. April zum Ver-  
kaufe kommen.

Jever. **W. u. Winssen.**

**Centrifugen**

neuester und bester Konstruktion,  
ohne jeglichen Schmutz- u. Nienbetrieb.  
Spielend leichter Lauf.  
Sehr scharfe Entrahmung.  
Ungemein leichte Reinigung.

Bei meinem Bruder Joh. Hellmerichs  
in Anstel bei Seugwarden ist täglich  
eine dieser Centrifugen in Betrieb zu  
sehen und wird jede gewünschte Auskunft  
von diesem gerne erteilt und Aufträge  
entgegen genommen.

**Brake. M. Hellmerichs.**

**Zu verkaufen**

ein hochtragendes Beest.  
Sillenstede. Heinrich Franzen.

Der Zimmermeister Jürgen Bohlken zu  
Schortens, als Vormund der Kinder der  
verstorbenen Witwe Balczak doselbst, läßt  
Dienstag den 9. April d. J.

nachmitt. 1 Uhr anfg.  
in der Wohnung der Witwe B. O. Gerken  
zu Schortens öffentlich meistbietend auf  
geraume Zahlungsfrist verkaufen:

2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Sofa,  
1 Sofaflisch, 1 Küchentisch, 4 Rohrstühle,  
2 Küchensitze, 1 Korbstuhl, 1 Kranken-  
stuhl, 1 Regulator, 1 Weckuhr, 1 filz.  
Taschemuhr, 2 Bettstellen mit Matratzen,  
2 Betten, Frauenkleidungskäufe, 1  
Küchenschrank, 1 Waschkänder, Wasch-  
kummen, 1 Waschkopf, Wasserreimer,  
Töpfe, 1 Kuchenfanne, 1 Kaffeemühle,  
Schildeisen, Teller, Löffel, Messer und  
Gabel, 1 Judentopf, Flaschen, Rummen,  
verschiedenes Steinzeug, Kleiderbürsten,  
Stubber u. Besen, 1 Tragejoch, 1 Weil,  
1 Waschkorb, 1 Kaffeefervice, Kaffee-  
kannen, 1 Theetopf, Petroleumlampen,  
rh. inische Töpfe, 1 Waschkalle, 1 Blätt-  
eisen, 1 Spiegel, 1 Thekeflisch, Bettlaken,  
Betttücher, Bettzüge, Kissenbezüge,  
Servietten, Fenstergardinen, Handtücher,  
Tischdecken, Kommodendecken, 1 Bett-  
deck, Tischtücher, 1 Kinderwagen und  
was sich mehr vorfinden wird.  
Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. **W. u. Winssen.**

**Ausverkauf.**

Die zur Konkursmasse des Tischler-  
meisters Oskar C. Edel bei Heidmühle  
gehörigen

**neuen Möbel**

sollen zu irgend annehmbaren Preisen  
gegen Barzahlung verkauft werden.

Es sind namentlich vorhanden:  
6 Kleiderschränke, 1 Nußbaum. Vertikow,  
2 do. Spiegelschränke, 1 großer Spiegel  
mit Konsole, einige andere Spiegel,  
Wilder, 2 Bettstellen mit Matratzen, 3  
andere Bettstellen, 1 Tisch, 1 Wasch-  
tisch, 1 Nachttisch, 2 Küchenschränke zc.  
Auch steht ein tafelförmiges Pianoforte  
zum Verkauf.

Der Gemeinsschuldner ist mit dem Ver-  
kaufe beauftragt, und wollen Kaufliebhaber  
sich an denselben wenden.

Die Sachen können auf Wunsch bis  
zum 1. Mai stehen bleiben.  
Jever, 1901 März 20.

Der Konkursverwalter:  
**A. Siemens.**

Mein  
**Tapeten-Lager**

bietet in den neuesten Mustern reich-  
haltige Auswahl.  
Auf Wunsch gebe ganze Rollen zur  
Anficht.

Schnappapp gegen feuchte Wände  
vorrätig.

**Wilh. Popken,  
Jever, Neuermarkt.**

**Bernstein  
Fussboden-Lack**

in allen Farben vorrätig. Dauerhaftester  
Anstrich, rasch trocknend, hoch glänzend.  
Fussboden-Glanzack bleibt eleganten  
Anstrich, ist geruchlos, in einigen Stunden  
hart.

Jever, Neuermarkt. **Wilh. Popken,**  
trockene Farben,  
Delfarben, Terpentin, Del,  
Lacke, Bronze, Pinse, Spirituslacke, Holz-  
beizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.  
Jever. **Wilh. Popken, Mater.**

Fensterglas in allen Maßen, Mouffeltin-  
und Mattglas, Glaspfannen.  
**Wilh. Popken.**

Flüssige und trockene Anstrich-  
farben, Anilin- und Handschuhfarben  
empfeht **Wilh. Popken,  
Jever, Neuer Markt.**

**Zu verkaufen**  
junge hochtragende Kühe und Quenen.  
Mühlestraße. **H. H a y n g s.**